

Wahlen in Sachsen/Brandenburg - Riesenmehrheit gegen die AfD

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 1. September 2019 18:14

Die Wahlen in Sachsen und Brandenburg sind gelaufen. Eine Riesenmehrheit der Bürger (jeweils rund 3/4 der Wahlberechtigten) hat sich in beiden Bundesländern gegen die AfD entschieden. Es ist ohnehin klar, dass sie in keinem dieser Länder mitregieren wird.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article1183333/Wahlen-in-Sachsen-Brandenburg-Riesenmehrheit-gegen-die-AfD.html>

Wie sind eure Einschätzungen zu den Wahlergebnissen?

Was erwartet ihr vor allem auf bildungspolitischem Gebiet von den möglichen neuen Landesregierungen?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. September 2019 18:24

Ist der Titel nicht ein bisschen reißerisch? Mal von Bayern abgesehen kommt es bei allen Wahlen über Kommunalebene gar nicht mehr vor, dass eine Partei über 50% erhält. Daher ließe sich automatisch immer schließen, dass sich die "Riesenmehrheit" *gegen* eine Partei entscheidet. Ich glaube aber, dass die Wahl *für* Partei A nicht immer automatisch eine Wahl *gegen* Partei B ist...

In der Politik läuft es häufig auf ein "Weiter so!" hinaus, daher würde ich meine Erwartungen in Bezug auf politische Forderungen und Ziele eher gering halten.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 1. September 2019 18:28

Zitat von Lehramtsstudent

Ist der Titel nicht ein bisschen reißerisch? Mal von Bayern abgesehen kommt es bei allem über Kommunalwahlen gar nicht mehr vor, dass eine Partei über 50% erhält.

Daher lässt sich automatisch immer schließen, dass sich die "Riesenmehrheit" gegen eine Partei entscheidet. Ich glaube aber, dass die Wahl für Partei A nicht immer automatisch eine Wahl gegen Partei B ist... In der Politik läuft es häufig auf ein "Weiter so!" hinaus, daher würde ich meine Erwartungen in Bezug auf politische Forderungen und Ziele eher gering halten.

Hm, weiß nicht, eigentlich nicht, sonst wird ja eher das Gegenteil behauptet: "Der Osten wählt (mehrheitlich) AfD".

Interessant ist, dass die Wahlbeteiligung in beiden Bundesländern stark gestiegen ist.

Ja, in beiden Bundesländern scheinen die bisherigen Ministerpräsidenten auch die neuen zu sein, wenngleich die Koalitionspartner dahinter wohl "vielfältiger" werden. Bin mal sehr gespannt, was im Bereich Schule dabei herauskommt. **Die Grünen** werden ja eventuell in beiden Ländern mitmischen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. September 2019 18:45

Sachsen wählen zu einem Drittel AfD und zusammen mit CDU mehr als die Hälfte mitte-Rückschritt-rechts. Was soll man daran gut finden?

Zitat von Tayfun Pempelfort

...Es ist ohnehin klar, dass sie in keinem dieser Länder mitregieren wird.

Versprichst du das? Eher unwahrscheinlich, dass es in Sachsen eine Regierungsbildung ohne AfD geben kann.

Zitat von Tayfun Pempelfort

Was erwartet ihr vor allem auf bildungspolitischem Gebiet von den möglichen neuen Landesregierungen?

Keine Gemeinschaftsschule, kein Abschaffen der Kopfnoten, Überarbeitung der Lehrpläne (Nachhaltigkeit wieder rausstreichen, die gerade Einzug gehalten hat, Vati-Mutti-Kind-Familie wieder propagieren), Inklusion einschlafen lassen, bisschen Minderheiten ausgrenzen... alles was in den 30ern und 50ern mal modern war halt.

Beitrag von „Flipper79“ vom 1. September 2019 18:46

Ich kann Lehramtsstudent nur zustimmen. Ebenso könnte ich jetzt sagen. Es hat sich eine noch größere Mehrheit GEGEN die Grünen, SPD (Sachsen) bzw. CDU (Brandenburg) und andere Parteien wie Linke, FDP etc. entschieden. Klingt nicht gerade gut.

Das sich jetzt eine Riesenmehrheit GEGEN die AFD entschieden hat, stimmt mich angesichts der erschreckend hohen Stimmen FÜR die AFD nicht gerade glücklich.

Und bei den meisten Menschen (meine Person eingeschlossen) kommt nur rüber:

- Riesenbeben in Brandenburg / Sachsen
- AFD in beiden Ländern zweitstärkste Kraft
- Rechtsruck
- Massive Zuwächse (gegenüber der letzten Landtagswahl) für die AFD, Riesenverluste für SPD, CDU & Co.

In England gibbet auch ne Riesenmehrheit der Bevölkerung GEGEN diese Zwangspause des Parlaments. Bringt tut's nur keinem was.

Es gibt gewiss auch ne Riesenmehrheit der Lehrer, der FÜR bessere Arbeitsbedingungen ist. Toll? Und was bringt's uns?

Nee! Ich bleib dabei: Die Message, die bei der Bevölkerung rüberkommt, ist ne andere als die, die du genannt hast. Leider

Beitrag von „Susannea“ vom 1. September 2019 18:51

Zitat von Flipper79

- AFD in beiden Ländern zweitstärkste Kraft

Naja, aber das ist schon mal ein Sieg für uns, ganz ehrlich, hier wurde befürchtet, dass die AFD stärkste Partei wird und bei nur einem Prozent bzw. 2 aktuell Unterschied ist das schon ein Grund zu feiern.

Eigentlich auch für Sachsen, denn die AFD hat nicht gewonnen, der Rest ist sicher nicht das gelbe vom Ei, aber besser als AFD als stärkste Partei.

Edit: Ok, aktuell im Landkreis nur 0,1% und 2%.

Also wir werden wohl noch etwas zittern müssen!

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 1. September 2019 19:08

Zitat von Flipper79

Ich kann Lehramtsstudent nur zustimmen. Ebenso könnte ich jetzt sagen. Es hat sich eine noch größere Mehrheit GEGEN die Grünen, SPD (Sachsen) bzw. CDU (Brandenburg) und andere Parteien wie Linke, FDP etc. entschieden. Klingt nicht gerade gut....

Das verstehe ich gut, Flipper79! Die Zuwächse für die AfD sind massiv (Hochrechnung Sachsen gerade 28%). Früher nannte man Verluste von 5% schon **erdrutschartig**. Jetzt feiern sich die mit den erdrutschartigen Verlusten (CDU, SPD und Linke) sogar mal wieder noch als "Gewinner der Wahlen". Wie absurd ist das denn?

Sonst werden jedoch die 20-30% für die AfD in der medialen Berichterstattung als "100% im Osten" dargestellt. Da die Parole ja eher war, demokratische Parteien vs. (tatsächlich oder vermeintlich) undemokratische Parteien, scheint es mir doch mal angebracht, darauf hinzuweisen, dass im Osten bzw. Brandenburg und Sachsen IMMER NOCH in übergroßér Mehrheit die etablierten demokratischen Parteien gewählt werden.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. September 2019 19:15

Zitat von Tayfun Pempelfort

Das verstehe ich gut, Flipper79! Die Zuwächse für die AfD sind massiv (Hochrechnung Sachsen gerade 28%). Früher nannte man Verluste von 5% schon **erdrutschartig**. Jetzt feiern sich die mit den erdrutschartigen Verlusten (CDU, SPD und Linke) sogar mal wieder noch als "Gewinner der Wahlen". Wie absurd ist das denn?

Sonst werden jedoch die 20-30% für die AfD in der medialen Berichterstattung als "100% im Osten" dargestellt. Da die Parole ja eher war, demokratische Parteien vs. (tatsächlich oder vermeintlich) undemokratische Parteien, scheint es mir doch mal angebracht, darauf hinzuweisen, dass im Osten bzw. Brandenburg und Sachsen IMMER NOCH in übergroßér Mehrheit die etablierten demokratischen Parteien gewählt werden.

Eine wirklich große Mehrheit, denn zumindest bei uns im Landkreis liegt die Wahlbeteiligung aktuell nur bei ca. 50%. Echt krank!

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 19:26

...ein Wahlergebnis "gegen die AfD" wäre eines, wo diese Möchtegernpartei an der 5% Hürde scheitert.

Da dies nicht der Fall ist, frage ich mich langsam, wer will da eigentlich noch leben...

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 1. September 2019 19:47

Zitat von Tayfun Pempelfort

Was erwartet ihr vor allem auf bildungspolitischem Gebiet von den möglichen neuen Landesregierungen?

Die CDU wird in Sachsen nun die Grünen mit in die Regierung holen. Was das bildungspolitisch bedeutet, kann man überall sehen, wo die Grünen an Landesregierungen beteiligt sind.

Die AfD wird dadurch noch mehr gestärkt, weil die CDU noch weiter nach links rücken.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 20:24

Zitat von Farbenfroh

Die CDU wird in Sachsen nun die Grünen mit in die Regierung holen. Was das bildungspolitisch bedeutet, kann man überall sehen, wo die Grünen an Landesregierungen beteiligt sind.

Die AfD wird dadurch noch mehr gestärkt, weil die CDU noch weiter nach links rücken.

...Stammtischparolen.

Umgekehrt wird ein Schuh draus - Grüne, die mit der CDU kolaborieren, werden immer unglaublichiger.

Aber das ist Sachsen... da sind wohl vor allem die bildungsfernen Frustrierten übriggeblieben, und die, die kurz vorm Krematorium stehen...

Gibts das zu erwartende Gefälle, je ländlicher, desto AfDumm? Ggf auch in der Altersstruktur?

Beitrag von „Susannea“ vom 1. September 2019 20:48

Zitat von Miss Jones

Da dies nicht der Fall ist, frage ich mich langsam, wer will da eigentlich noch leben...

Naja, das hast du ja überall.

Und ja, ich finde unseren Wahlkreis zum Fremdschämen, weil der AFD-Kandidat dort gewonnen hat, aber hej, in dem sind eben Einfamilienhäuser und daneben Plattenbauten und ja, auch wenn du sagst Stammtischparolen, die Antworten von dort sind immer die selben, die Ausländer müssen weg, weil sie uns die Arbeitsplätze klauen.

Dann aber ein Angebot bekommen und sagen, warum soll ich arbeiten gehen, ich bekomme doch ALGII, da lohnt sich arbeiten doch gar nicht, also gehe ich nicht arbeiten.

Nunja, was soll man dazu noch sagen. Ich kann ja aber deswegen nicht sagen, macht die Plattenbauten platt und stellt lieber 10 Einfamilienhäuser hin, da kann der Schaden nicht so groß sein, egal welche Einstellung die haben, wie der der Mieter der 80 Wohnungen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 20:54

...wenn sie wirklich "Arbeit" ausschlagen - na TOLL.

Wenn es aber nur Ausbeutung ist, die sich anmaßt, zu behaupten, Arbeit zu sein, ist die Reaktion durchaus verständlich.

Die Problemursache liegt aber woanders, und da muss angesetzt werden.

Und... auch hier zum Thema mal wieder das hier - das passt so schön zu den Stammtischparolen:

<https://www.youtube.com/watch?v=clbAiLwhI20>

Beitrag von „Susannea“ vom 1. September 2019 20:59

Zitat von Miss Jones

...wenn sie wirklich "Arbeit" ausschlagen - na TOLL.

Ja tun sie. Und nein, das war unabhängig von der Arbeit, sondern gleich nur der Blick auf die Höhe des Lohns.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 1. September 2019 21:00

Zitat von Miss Jones

Gibts das zu erwartende Gefälle, je ländlicher, desto AfDumm? Ggf auch in der Altersstruktur?

Ich habe vorhin gesehen, dass die AfD bei Rentnern und Jungwähler unterdurchschnittlich abgeschnitten hat. Die grössten Gewinne hat sie bei den Wählern zwischen 29 und 60. Also den Bürgern, die im Arbeitsleben stehen, Familie gründen etc.

Regional war sie z.B. in der Lausitz (wegen der Kohle), in den Grenzregionen (wegen der Kriminalität) und in den strukturschwachen Gegenden besonders stark.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 1. September 2019 21:00

Zitat von Miss Jones

Gibts das zu erwartende Gefälle, je ländlicher, desto AfDumm? Ggf auch in der Altersstruktur?

Ich finde diese Diskussion einfach lächerlich.

Anstatt diese Partei zu verteufeln, deren Wähler als Dumm zu unterstellen ... wie wäre es damit, auf diese Personen zuzugehen und daran zu arbeiten?

Um je mehr Leute AFD-Wähler für Dumm oder was weiß ich halten, desto stärker wird sie. Die aktuelle Politik nimmt offensichtlich nicht die Sorgen dieser Wähler wahr.

Das Ausgrenzen dieser Wähler bestätigt sie umso mehr, AFD zu wählen.

Das Parteiprogramm der AFD entspricht nicht meiner Meinung oder meinen Vorstellungen, jedoch haben sie, wie alle anderen, das Recht, sich wählen zu lassen.

Beitrag von „DaVinci“ vom 1. September 2019 21:01

CDU und SPD sind in beiden Bundesländern die klaren Verlierer, auch wenn sie NOCH stärkste Kräfte in ihren Bundesländern bleiben können. AFD in beiden Ländern zweitstärkste Kraft, das sind die klaren Wahlgewinner gefolgt von den Grünen, die auch dazugewinnen konnten.

Da die CDU mittlerweile so weit nach links gerückt ist, dass sie kaum noch Unterschiede zur SPD aufweist, ist für beide Parteien ein Problem. Ein klares Profil Fehlanzeige. Genauso klar ist es, dass die konservativen Wähler der CDU sich von dieser Partei nicht mehr vertreten fühlen. Und da keine Partei (außer AFD) in der Flüchtlingspolitik etwas ändert will bzw Kritik daran äußert, bekommt die AFD natürlich massiv Aufwind. Klar, die Flüchingsthematik ist nur ein Teil der Politik, aber einer, der die Leute bewegt, da dadurch die Zukunft von Deutschland deutlich beeinflusst wird.. Ebenso wie die Klimapolitik der Grünen, die damit kräftig stimmen sammeln konnten.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 21:08

Zitat von Susannea

Ja tun sie. Und nein, das war unabhängig von der Arbeit, sondern gleich nur der Blick auf die Höhe des Lohns.

...das war ja auch gemeint. Arbeit muss so entlohnt werden, dass du davon leben kannst, ohne "weitere Unterstützung von außen". Ist das nicht der Fall, definiere ich das nicht als "Arbeit", sondern "Ausbeutung", und solche "Möchtegernarbeit" sollte mNm auch niemand tun.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. September 2019 21:17

Zitat von Miss Jones

...das war ja auch gemeint. Arbeit muss so entlohnt werden, dass du davon leben kannst, ohne "weitere Unterstützung von außen". Ist das nicht der Fall, definiere ich das nicht als "Arbeit", sondern "Ausbeutung", und solche "Möchtegernarbeit" sollte man auch niemand tun.

DAs sehe ich etwas anders, wenn Arbeit entsprechend wenig Zeit einnimmt, damit man eben überhaupt wieder reinkommt, dann darf sie eben auch nur entsprechend entlohnt werden und eben evtl. aufstockend noch ALGII. Das hat für mich nichts mit Ausbeutung zu tun.

Meist lässt sich das ja dann ausbauen, wenn man will und so kommt man ganz davon weg.

Aber das jemand der schon drei Jahre zuhause sitzt nicht gleich einen 40h Job mit 2500 Euro Netto erhält, ist doch wohl logisch.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 21:28

Zitat von Susannea

DAs sehe ich etwas anders, wenn Arbeit entsprechend wenig Zeit einnimmt, damit man eben überhaupt wieder reinkommt, dann darf sie eben auch nur entsprechend entlohnt werden und eben evtl. aufstockend noch ALGII. Das hat für mich nichts mit Ausbeutung zu tun.

für mich schon.

ALG II bekommt jeder.

Wer wirklich arbeitet, muss also mehr erhalten. Wenn nicht, läuft da was verkehrt, und der "Unmut" ist verständlich.

§1 GG, Menschenwürde...

Beitrag von „Susannea“ vom 1. September 2019 21:36

Zitat von Miss Jones

ALG II bekommt jeder.

Wer wirklich arbeitet, muss also mehr erhalten.

Du kennst aber schon die Berechnung beim ALGII, dass es Freibeträge gibt und dann nur z.T. angerechnet wird, dass man also beim Aufstockenden ALGII mehr hat als nur ALGII, aber es eben trotzdem nicht genug ist, um nur von dem Einkommen zu leben.

Also ja, man hat mehr als ALGII ohne Arbeit, aber es "lohnt sich eben nicht", weil es nur etwas mehr ist.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 1. September 2019 21:50

Zitat von Susannea

Du kennst aber schon die Berechnung beim ALGII, dass es Freibeträge gibt und dann nur z.T. angerechnet wird, dass man also beim Aufstockenden ALGII mehr hat als nur ALGII, aber es eben trotzdem nicht genug ist, um nur von dem Einkommen zu leben.

Was eine Familie mit drei Kindern im ALGII-Bezug insgesamt alles vom Amt bekommt übertrifft aber den Monatslohn vieler Familienväter der Mittelschicht, die voll arbeiten gehen. Ich glaube nicht, dass ein Arbeitnehmer mit gut 2000€ Netto noch Anspruch auf Aufstockung hat.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 1. September 2019 22:00

Zitat von DaVinci

Klar, die Flüchingsthematik ist nur ein Teil der Politik, aber einer, der die Leute bewegt, da dadurch die Zukunft von Deutschland deutlich beeinflusst wird.

Bei den Landtagswahlen geht es aber gar nicht so sehr um die Flüchtingsthematik. Das Thema Kohle spielte eine grosse Rolle. Die AfD steht hinter den Kohlestandorten im Osten. Die Grenzkriminalität ist schon lange ein grosses Thema, wo die AfD sich profiliert. Auch die Bildungspolitik natürlich. Und dann noch Themen wie der Rundfunkstaatsvertrag oder Familienpolitik.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. September 2019 22:02

Zitat

Nur wer die Probleme auf die einfachste Formel bringen kann und den Mut hat, sie auch gegen die Einsprüche der Intellektuellen ewig in dieser vereinfachten Form zu wiederholen, der wird auf die Dauer zu grundlegenden Erfolgen in der Beeinflussung der öffentlichen Meinung kommen.

Das galt damals wie heute. Aufgrund der (a)sozialen Netzwerke ist es heute allen auch nur durchschnittlich begabten DemagogInnen möglich, oben genanntes Ziel zu erreichen.

Beitrag von „Finchen“ vom 1. September 2019 22:39

Die CDU ist inzwischen so weit nach links gerückt, dass sie sich kaum noch von den anderen demokratischen/bürgerlichen Parteien unterscheidet. Der rechts-konservative Rand wird hier nicht mehr bedient. Ein riesiger Teil der ehemaligen CDU-Wähler ist deshalb an die AfD abgewandert. Mit den vielen schwarz-grünen und schwarz-roten Koalitionen wird das nicht besser. Wenn wir die AfD dauerhaft los werden wollen, muss sich die CDU schnellstens wieder ein eindeutigeres/konserativeres Profil zulegen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. September 2019 22:50

Zitat von Miss Jones

...ein Wahlergebnis "gegen die AfD" wäre eines, wo diese Möchtegernpartei an der 5% Hürde scheitert.

Da dies nicht der Fall ist, frage ich mich langsam, wer will da eigentlich noch leben...

Die Antwort hat Krabbel indirekt schon gegeben:

Zitat von Krabappel

Keine Gemeinschaftsschule, kein Abschaffen der Kopfnoten, Überarbeitung der Lehrpläne (Nachhaltigkeit wieder rausstreichen, die gerade Einzug gehalten hat, Vati-Mutti-Kind-Familie wieder propagieren), Inklusion einschlafen lassen, bisschen Minderheiten ausgrenzen... alles was in den 30ern und 50ern mal modern war halt.

Halt alle, die mit Gemeinschaftsschule, Abschaffung der Kopfnoten und Inklusion nichts am Hut haben.

Aktuell habe ich irgendwie das Gefühl, daß die anderen Parteien nur deshalb sich bewegen, weil sie vor der Angst, daß die AfD mal den Regierungsauftrag bekommen könnte, getrieben werden.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 1. September 2019 22:56

Zitat von Farbenfroh

Ich habe vorhin gesehen, dass die AfD bei Rentnern und Jungwähler unterdurchschnittlich abgeschnitten hat. Die grössten Gewinne hat sie bei den Wählern zwischen 29 und 60. Also den Bürgern, die im Arbeitsleben stehen, Familie gründen etc.

Regional war sie z.B. in der Lausitz (wegen der Kohle), in den Grenzregionen (wegen der Kriminalität) und in den strukturschwachen Gegenden besonders stark.

Das ist wohl die neueste These, dass die AfD in den aufstrebenden Gegenden schwach ist und in den "schrumpfenden" stark. Schaue ich mir die Ergebnisse der Europawahl an (nach Wahlkreisen) stimmt das manchmal und manchmal auch nicht. Z.B. hat die AfD bei der Europawahl auch die Wahlkreise östlich von Berlin (Teil des sogenannten Speckgürtels) gewonnen und wie ich sehe auch Dresden. In den sehr ländlichen Regionen MeVo's und im nördlichen Sachsen-Anhalt holte die AfD bei der Europawahl die Wahlkreise hingegen nicht. In den ebenfalls sehr ländlichen Gegenden im Nordwesten Brandenburgs wiederum war die SPD stärkste Partei.

<https://www.tagesschau.de/inland/deutsch...494538da6d.html>

Bei "ANNEWILL" reden sie nun auch wieder so: Erst spricht man von den Wahlerfolgen der AfD, dann fragt man, warum die Ostdeutschen so wählen. Das nervt (uns Ossis)! Nein, nicht DIE Ostdeutschen! **3/4 von ihnen/uns nicht.**

Na, ich bin mal gespannt, ob es ab morgen wieder die übliche Ostdeutschen(wähler)schelte in den Medien geben wird.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 1. September 2019 23:07

Allein der Begriff "Ostdeutschland" ist unpassend ...

Wieso nicht "die Bürger in Sachsen und Brandenburg" ?

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. September 2019 23:19

In den Tagesthemen kam gerade als eine Begründung für das Wahlergebnis in Sachsen, daß 69% der Bürger der Meinung sind, daß man bei bestimmten Themen in Deutschland seine Meinung nicht mehr äußern darf, ohne ausgegrenzt zu werden. Komischerweise sagen dies 50% und mehr aller Wähler und das quer durch alle Parteien.

Zitat:

"Viele Menschen in den beiden Bundesländern fühlen sich mit ihren Ansichten offenbar auch nicht recht wahrgenommen: Der Aussage "bei bestimmten Themen wird man heute ausgegrenzt, wenn man seine Meinung sagt" stimmen 64 Prozent der Brandenburger und 69 Prozent der Sachsen zu. Von den AfD-Anhängern sind es fast alle. Doch selbst bei Grünen-Anhängern - die sonst oft einen klaren AfD-Gegenpol bilden - sind es immer noch rund die Hälfte. Die Themen, die beide dabei im Hinterkopf haben, sind mutmaßlich andere. Doch ein so hoher Wert bei dieser Frage ist ein klares Indiz für eine verbreitete Unzufriedenheit."

Quelle: <https://www.tagesschau.de/inland/landtagswahlen-161.html>

Ist das jetzt die Retourkutsche für eine jahrelange "alternativlose" Regierungspolitik?

Ich hoffe jedenfalls inständig, daß die CDU keine Regierungskoalition mit SPD und Grünen (und gar Linken) schmieden wird. Denn dann wird die CDU noch mehr Wähler an die AfD verlieren, wie [@Finchen](#) schon richtig festgestellt hat.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 23:21

Zitat von Finch

Die CDU ist inzwischen so weit nach links gerückt, dass sie sich kaum noch von den anderen demokratischen/bürgerlichen Parteien unterscheidet. Der rechts-konservative Rand wird hier nicht mehr bedient. Ein riesiger Teil der ehemaligen CDU-Wähler ist deshalb an die AfD abgewandert. Mit den vielen schwarz-grünen und schwarz-roten Koalitionen wird das nicht besser. Wenn wir die AfD dauerhaft los werden wollen, muss sich die CDU schnellstens wieder ein eindeutigeres/konserativeres Profil zulegen.

...alternativ könnte man dieser "rechtskonservativen" Minderheit auch nahelegen, auszuwandern... es ist ja sowieso zu voll hier (sehen die ja laut eigener Aussage so), und mit der Mehrheit der Leute sind sie nicht einer Meinung... so vom politischen Profil würden sie wunderbar zu Herrn Erdogan passen. Der freut sich sicher über solche "Gleichgesinnte".

Ansonsten - wieso "Ostdeutschland"? Weil die Wahlergebnisse in McPomm, S-A und Thüringen doch auch nicht wirklich besser aussehen, oder?

Wenigstens haben ein paar Thüringer neulich einer Rechtsrockveranstaltung sämtlichen Alkohol vor der Nase weggekauft. Mehr davon...

Also, wenn "ihr" ("Ossis") euch von diesem rechten Pack distanzieren wollt, dann tut doch was dagegen.

Stillschweigende Akzeptanz ist gegenüber faschistoidem Gedankengut fatal.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 1. September 2019 23:23

Die CDU hatte 1999 in Sachen noch 57%. Jetzt noch 32% und die AfD 28%. Man kann vielleicht sagen, die AfD ist der abgespaltene rechtskonservative Flügel der CDU, den diese durch ihre Entwicklung in den letzten 20 Jahren Stück für Stück verloren hat.

Und durch Koalitionsregierungen mit SPD und Grünen, wodurch die CDU gezwungen wird immer weiter nach links zu rücken, wird die AfD nicht verschwinden, sondern eher noch stärker.

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. September 2019 23:33

Zitat von Bolzbold

Das galt damals wie heute. Aufgrund der (a)sozialen Netzwerke ist es heute allen auch nur durchschnittlich begabten DemagogInnen möglich, oben genanntes Ziel zu erreichen.

und wer in asozialen Netzwerken unterwegs ist, kann feststellen, dass das rechte Geseiere eben nur und ausschließlich die Angst vor "den Fremden" ist, die unser schönes Sachsen irgendwie undefiniert kaputt machen könnten. Gepaart mit einer immer bedrohlicher werdenden Sprache, die immer salonfähiger wird. Da redet keiner über Kohle oder Kopfnoten. Wirklich nicht. Die AfD hat geschafft, was der NPD nicht gelungen ist: Salonfähigkeit.

Und @zuhören: welche Vorschläge gibts dazu? Hast du mal AfD-Wählern zugehört, calmac? Das konstruktive Gespräch hätte ich gern schriftlich.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. September 2019 23:38

Zitat von Farbenfroh

Bei den Landtagswahlen geht es aber gar nicht so sehr um die Flüchtlingsthematik. Das Thema Kohle spielte eine grosse Rolle. Die AfD steht hinter den Kohlestandorten im Osten. Die Grenzkriminalität ist schon lange ein grosses Thema, wo die AfD sich profiliert. Auch die Bildungspolitik natürlich. Und dann noch Themen wie der Rundfunkstaatsvertrag oder Familienpolitik.

Du glaubst doch nicht im Ernst, dass ein signifikanter Prozentsatz der AfD-Wähler sich diese Gedanken gemacht hat. Da geht es nur um das Thema Flüchtlinge oder ein generelles Protestwählen. Das hat mit den konkreten (sonstigen) Inhalten sehr wenig zu tun.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. September 2019 23:44

Bei jeder Partei gibt es Leute, die sich Mühe machen, ein Parteiprogramm zu lesen. Ich würde einfach mal auch das den sächsischen Wählern der AfD zutrauen. Gleichermaßen gibt es Leute, die nicht aus Überzeugung gewählt werden, sondern weil man das in der Familie/im Freundeskreis/als guter Katholik so macht - und das auch wieder in jeder Partei. Die intellektuellen Leute, die sich versiert mit politischer Theorie auseinandersetzen, machen dann doch nur einen Bruchteil der Bevölkerung aus. Dennoch darf jeder, der deutsch, mit

dauerhafter Wohnhaft in Deutschland, über 18 und mündig ist, wählen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. September 2019 00:30

Zitat von Miss Jones

...alternativ könnte man dieser "rechtskonservativen" Minderheit auch nahelegen, auszuwandern...

Minderheit? Würde die CDU mit der AfD koalieren, hätten sie in Sachsen die absolute Mehrheit. Wie gesagt, ich hoffe, daß die CDU unter gar keinen Umständen auf die Idee kommt mit der SPD, den Grünen und den Linken zu koalieren, bloß um eine AfD zu verhindern. Dann lieber Minderheitenregierung, Opposition oder Neuwahlen. Denn sollte es eine AfD-Verhinderungskoalition aus allen politischen Lagern geben, wird die AfD bei den nächsten Wahlen nur noch stärker, weil die anderen Parteien ja eh alle dann beliebig sind.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. September 2019 05:49

es geht aber nicht um die CDU, sondern die AfD.

Also eine Minderheit.

Bundesweit sogar noch viel unbedeutender als in Sachsen.

Also... denen gefällt so vieles nicht... sollen sie doch gehen.

Ich kann mir sehr viele angenehmere Nachbarn vorstellen...

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. September 2019 07:00

Ach Jonesy, die gehen aber nicht. Ronny und Danny bleiben. Wer allenfalls geht sind Leute, die es sich leisten können- Menschen mit Herz, Ideen und Verstand über die Elbe hinaus. Das ist ja das Traurige. Es können nicht alle gehen und den Kleinkarierten das Feld bzw. Erzgebirge überlassen.

Außerdem musst du mal herkommen, es gibt eine famose alternative Szene in den 3 Großstädten. Da ist mehr Raum (in alten Gebäuden wie in Köpfen) als in mancher Stadt in NRW.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 2. September 2019 09:38

Zitat von Krabappel

Und @zuhören: welche Vorschläge gibts dazu? Hast du mal AfD-Wählern zugehört, calmac? Das konstruktive Gespräch hätte ich gern schriftlich.

Dann grenze ich die Bürger im östlichen Teil des Landes weiterhin aus: "Wieso wählen die Ostdeutschen ... "

Ich grenze auch diese Wähler weiterhin aus, indem ich Ihre Ängste und Sorgen nicht ernst nehme(-n will).

Ich habe leider das Gefühl, dass das Gedankengut der rechten Seite immer dadurch stärker wird, dass wir keine wirkliche konservative Partei mehr haben. Ich kann aber auch bestätigen, dass man sich nicht mehr zu bestimmten Themen äußern kann, wenn man nicht "die Meinung der Partei" hat.

Ich sehe z.B. die Flüchtlingskrise äußert kritisch: ich hätte gerne etwas mehr Konsequenz und eine andere Umsetzung. Allein dieser Wunsch wird verpönt, ich sei unmenschlich.

Je linker die Altparteien werden, desto stärker wird die AfD. Wie hieß es damals? Es darf keine Partei geben, die rechter ist, als die CDU?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. September 2019 09:58

Zitat von calmac

Dann grenze ich die Bürger im östlichen Teil des Landes weiterhin aus: "Wieso wählen die Ostdeutschen ... "

Ich grenze auch diese Wähler weiterhin aus, indem ich Ihre Ängste und Sorgen nicht ernst nehme(-n will).

Ich habe leider das Gefühl, dass das Gedankengut der rechten Seite immer dadurch stärker wird, dass wir keine wirkliche konservative Partei mehr haben. Ich kann aber auch bestätigen, dass man sich nicht mehr zu bestimmten Themen äußern kann, wenn man nicht "die Meinung der Partei" hat.

Ich sehe z.B. die Flüchtlingskrise äußert kritisch: ich hätte gerne etwas mehr Konsequenz und eine andere Umsetzung. Allein dieser Wunsch wird verpönt, ich sei unmenschlich.

Je linker die Altparteien werden, desto stärker wird die AfD. Wie hieß es damals? Es darf keine Partei geben, die rechter ist, als die CDU?

...das stimmt auch immer noch.

Wem es hier nicht gefällt - die Grenzen sind offen. Hier ist ja nicht Nordkorea.

Aber dazu gefällt es dem rechten Gesocks wohl doch noch "zu gut".

Da sollten die mal lieber drüber nachdenken.

Aber nein, das erfordert Hirn...

Übrigens... Flüchtlings"krise" ist ein ziemliches Unwort.

Ja, ich hätte da auch gerne einiges anders. Kriminelle brauche ich hier genausowenig wie irgendein AfD-Wähler. Aber deren Pauschalisierung ist nun mal rassistische Scheiße unnd nichts weiter.

Und so ganz nebenher gibt es mMn weit "dringendere" Baustellen - das fängt bei bezahlbarem Wohnraum an, geht beim BGE weiter und zieht sich über die Energiewende bis zu - na? Genau, sinnvoller Bildungspolitik.

Aber gerade letztere würde ja die Existenz der "Wunschwählerschaft" der Möchtegernpartei gefährden, denn deren Möchtegernpolitik erfordert ja möglichst dumme Mitläufer. Intelligenz würde ja durchschauen, was dahintersteht...

Für ganz merkbefreite:

Der Faschismus des dritten Reiches war damals "neu". Da hatten die Leute noch keine Erfahrungswerte. Schlimm genug, was passiert ist.

Wir kennen die Geschichte. Und allein deshalb schon dürfen wir so etwas nie wieder Fuß fassen lassen.

'nuff said.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. September 2019 12:59

@MissJones: Zügele dich mal ein bisschen! Wir haben alle deine Position verstanden, aber deswegen musst du nicht beleidigend gegenüber Dritten werden. Stelle dir mal vor, jemand würde so über die andere Seite des politischen Spektrums schreiben! Es gibt auch Leute, die andere Baustellen im Land sehen, und dann wählt man die Partei, die daran ansetzen möchte. Dafür haben wir ja zum Glück aktuell 6 Parteien in unserem politischen System, bei dem für jeden etwas dabei sein darfte.

Interessant, dass du im letzten Absatz das "wir" betonst. Ist das nicht die Aufgabe der Sachsen und der Brandenburger? Ich befürchte, dass da die Meinung eines Bürgers aus NRWs nicht so den großen Einsatz hat (oder haben sollte, da bei einer Landtagswahl auch Aspekte eine Rolle spielen, die in anderen Ländern vlt. gar nicht vorkommen).

Beitrag von „SteffdA“ vom 2. September 2019 14:24

Zitat von Tayfun Pempelfort

Wahlen in Sachsen/Brandenburg - Riesenmehrheit gegen die AfD

Mach mal was an deiner Wahrnehmungsstörung!

Die AfD ist in beiden Bundesländern zweitstärkste Kraft geworden.

In Brandenburg hat sich beispielsweise eine "Riesenmehrheit" von ca. 3/4 der Wähler gegen die CDU entschieden (<https://www.zeit.de/politik/deutschland/wahl-landkreise>).

In Sachsen hat sich die "Riesenmehrheit" von ca. 3/4 der Wähler gegen Linke, Grüne und SPD zusammen entschieden (<https://www.zeit.de/politik/deutschland/wahl-landkreise>).

Beitrag von „Caro07“ vom 2. September 2019 15:08

"Die AfD ist nur deshalb so stark, weil die anderen so schwach sind."

So der Kommentar der Augsburger Allgemeinen.

<https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Die-AfD-wahlt-in-sachsen-und-brandenburg-riesenmehrheit-gegen-die-afd-id55314261.html>

Ich bin geneigt, großen Teilen dieses Kommentars zuzustimmen.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 2. September 2019 16:20

Die bürgerlichen Parteien hatten alle Chancen, das recht starke Abschneiden der AFD zu untergraben. Aber eben nicht durch Kindergartenpossen im BT, sondern durch gute Politik für die Bürger, die sich der AFD zugewandt haben.

Darunter sind mit Sicherheit einige, die wirklich aus tiefem Herzen rassistisch sind und vorher eben NPD gewählt haben. Ein paar Prozent. Unbelehrbar, aber mit denen bleibt man bei unter 5%.

Die anderen? Sind unzufrieden.

Was soll man wählen, wenn man mit der Migrationspolitik der Bundesregierung unzufrieden ist?
Es gibt keine Partei, die die Migration beschränken möchte. Außer der AFD.

Was soll man wählen, wenn man ein sehr konservatives Familienbild hat und sich Förderung für die klassische Kleinfamilie wünscht?

Vielleicht sogar, dass ein Elternteil länger als ein Jahr für die Kinder zu Hause bleibt? Man gar mehr als 1 Kind bekommt (als normaler AN)?

Auch hier sehe ich keine Partei, die sich dafür ausspricht. Außer der AFD.

Es ist dringend notwendig, dass sich auch konservative Menschen von den Parteien vertreten fühlen, dass ist ihr gesetzlicher Auftrag. Und genau das wurde versäumt.

Man hätte jederzeit leicht gegensteuern können. Hat man aber nicht. FJStrauß wurde hier schon zitiert: Rechts von der Union darf es keine demokratisch legitimierte Partei geben.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. September 2019 16:38

Und deswegen darf es auf Bundesebene auf Dauer keine Fortsetzung der großen Koalition geben. Die beiden großen Parteien haben sich bei allen Differenzen zu sehr einander angenähert.

Beitrag von „Iossif Ritter“ vom 2. September 2019 16:58

Zitat von plattyplus

In den Tagesthemen kam gerade als eine Begründung für das Wahlergebnis in Sachsen, daß 69% der Bürger der Meinung sind, daß man bei bestimmten Themen in Deutschland seine Meinung nicht mehr äußern darf, ohne ausgegrnzt zu werden. Komischerweise sagen dies 50% und mehr aller Wähler und das quer durch alle Parteien.

Ja, dieser Meinung kann ich nur zustimmen. Das erlebt man doch sogar hier im Lehrerforum.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 2. September 2019 17:15

Zitat von Miss Jones

Aber nein, das erfordert Hirn...

Und schon wieder so eine herablassende Bemerkung Andersdenkenden gegenüber. Absolut unmöglich.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. September 2019 17:42

Das ist nicht herablassend, sondern eine Feststellung.

Und meiner Meinung nach ist jeder, der die wahren Absichten der AfD leugnet, entweder zu dumm sie zu sehen, oder er kennst sie ganz genau und leugnet sie, weil er es nicht zugeben will und sich lieber selbst belügt.

Und... [@Stille_Mitleserin](#)... du meinst das wollen so viele... nun, die Mehrheit will das offensichtlich nicht, dann kann die "Minderheit" - denn genau das sind diese "Rechtskonservativen", zuzüglich dem rechtsextremistischen Dreck, der (hoffentlich) wirklich so klein ist, wie der zugehörige IQ, ja, dann kann diese "Minderheit" doch auswandern. Das war kein Scherz gewesen. Wenn solche Werte wie "Frau bleibt zu Hause und sorgt für die Familie"

denen so wichtig sind - zieht in die Türkei, außerhalb von Istanbul läuft das da genau so. Wollen die doch...

Die *Mehrheit* will sich aber nicht von faschistoidem Gedankengut belästigen lassen. Deutschland wird kein viertes Reich, verdammt nochmal, wenn die das gründen wollen, dann eben woanders. HIER NICHT.

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. September 2019 18:07

Zitat von Stille Mitleserin

...

Darunter sind mit Sicherheit einige, die wirklich aus tiefem Herzen rassistisch sind und vorher eben NPD gewählt haben. Ein paar Prozent. Unbelehrbar, aber mit denen bleibt man bei unter 5%.

Wir erinnern uns: Die AfD hat sich aus einer Demo gebildet, auf der Menschen jede Woche einmal "gegen die Islamisierung des Abendlandes" demonstriert haben. Dort wurden unter anderem Politiker symbolisch an den Galgen gehängt, Menschen kreischten "Lügenpresse" und "Merkel muss weg". Höcke schwang unglaubliche Reden, es wurde gar mit Schweinefleisch geworben... Diese Partei baut auf einem einzigen Thema auf.

Und @Familienstärkung: der Osten ist es seit Generationen gewöhnt, dass Frauen arbeiten und Kinder früh in die Kita gehen. Vogtländer und Lausitzerinnen sind nicht dafür bekannt, dass sie eine Herdprämie wünschen. Wüsste auch nicht, dass das je auf einem Demo-Transparent gestanden hätte, genausowenig wie auf einem Wahlplakat der Rechten.

Wer AfD wählt tut das im vollen Bewusstsein, dass er auch Neonazis unterstützt. Das wird auch nicht besser dadurch, dass man immer wieder sagt, man dürfe das, was man gerade sagt, nicht mehr sagen. Dank unserer Verfassung dürfen wir eben genau das, alles Mögliche sagen. Schlimm wird es jetzt, weil Sachen gesagt werden, die man nicht mal denken sollte. Und indem immer wieder Menschen behaupten, man nehme die armen Bürger nicht mehr ernst, ließe sie ihr edles Gedankengut nicht mehr aussprechen, bereitet man dem rechten Sprech fruchtbaren Boden. "Hört ihnen zu, den armen Grubenkumpel". Nö, denen hört kein Mensch zu. Aber viele einfach Gestrickte fühlen sich jetzt bemüßigt, braun daherezureden. Weil intellektuelle Konservative wie es hier auch welche gibt, sie darin unterstützen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. September 2019 18:07

Zitat von Stille Mitleserin

Die anderen? Sind unzufrieden.

Ein Sachse hat es eben in einem TV-Interview auf den Punkt gebracht: "Die anderen Parteien hatten jetzt zieg Jahre Zeit ihre Versprechen umzusetzen. Keine Partei, egal ob CDU oder Linke, hat ihre Wahlversprechen umgesetzt. Die AfD hat auch nur Wahlversprechen gemacht. Trotzdem habe ich sie gewählt, obwohl ich vorher die Linke gewählt habe, weil sie eine Chance haben sollen zu zeigen, ob sie ihre Versprechen nach der Wahl nicht doch eventuell umsetzen. Die anderen Parteien haben schon bewiesen, daß sie ihre Versprechen garantiert nicht umsetzen werden."

Also irgendwie fand ich die Logik bestechend. Für den Bürger war die AfD die Wahl des kleinsten Übels.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. September 2019 18:14

Zitat von plattyplus

Ein Sachse hat es eben in einem TV-Interview auf den Punkt gebracht: "Die anderen Parteien hatten jetzt zieg Jahre Zeit ihre Versprechen umzusetzen. Keine Partei, egal ob CDU oder Linke, hat ihre Wahlversprechen umgesetzt. Die AfD hat auch nur Wahlversprechen gemacht. Trotzdem habe ich sie gewählt, obwohl ich vorher die Linke gewählt habe, weil sie eine Chance haben sollen zu zeigen, ob sie ihre Versprechen nach der Wahl nicht doch eventuell umsetzen. Die anderen Parteien haben schon bewiesen, daß sie ihre Versprechen garantiert nicht umsetzen werden."

Also irgendwie fand ich die Logik bestechend. Für den Bürger war die AfD die Wahl des kleinsten Übels.

Das einzig Fatale daran ist die Ignoranz dieses "Bürgers" - das wird nämlich nichts. Die AfD wird - glücklicherweise - in keinem Bundesland etwas zu sagen haben. Weil sie eben - zum Glück - nicht die Mehrheit sind, und daher maximal etwas blockieren können.

Wozu Blockade führt, wissen wir aus der jüngsten Vergangenheit - Stagnation.

Ergo schießen sich die AfD-Wähler da auch selbst ins Knie, denn deren "Versprechen" sind unhaltbar, da die Mehrheit das eben *nicht* will.

Ergo - in der *Bundesrepublik* nicht realisierbar, sucht euch einen anderen Sandkasten. Anatolien ist groß, und Erdogan mag "rechtskonservative Denkstrukturen" sehr gern.

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. September 2019 18:17

Zitat von plattyplus

"Die anderen Parteien hatten jetzt zieg Jahre Zeit ihre Versprechen umzusetzen. Keine Partei, egal ob CDU oder Linke, hat ihre Wahlversprechen umgesetzt.

Hat er auch erwähnt, welche Versprechen das waren? Geht ja hier um konkrete Landesgesetze. Aber vielleicht kannst du das Konkretisieren, wenn du denn Menschen zitierst. Du hast dich ja dann sicher eingelesen in die Wahlversprechen, Beschlüsse im Landtag und landespolitischen Sorgen der Sächsinnen und Sachsen.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 2. September 2019 19:52

Zitat von SteffdA

Mach mal was an deiner Wahrnehmungsstörung! Die AfD ist in beiden Bundesländern zweitstärkste Kraft geworden.

In Brandenburg hat sich beispielsweise eine "Riesenmehrheit" von ca. 3/4 der Wähler gegen die CDU entschieden (<https://www.zeit.de/politik/deutschland/wahl-landkreise>).

In Sachsen hat sich die "Riesenmehrheit" von ca. 3/4 der Wähler gegen Linke, Grüne und SPD zusammen entschieden (<https://www.zeit.de/politik/deutschland/wahl-landkreise>).

Lieber SteffdA,

im Kommentar 6 nahm ich dazu bereits Stellung und drückte aus, wie ich zu dieser "Wahrnehmungsstörung" komme, die man übrigens jetzt doch auch immer wieder von verantwortlichen Politikern hört, die betonen, 3/4 der Ostdeutschen hätten eben nicht AfD gewählt. Leiden die auch an einer Wahrnehmungsstörung? Hmm ...

Interessant nur, dass man nicht von "Wahrnehmungsstörung" sprach und spricht, wenn es immer wieder hieß und heißt, warum denn nur die Ostdeutschen (DIE OSTDEUTSCHEN) AfD wählen, obwohl es 3/4 von ihnen/uns gar nicht tun?!

Übrigens sagte in einer dieser ganzen Sendungen jemand, dass die AfD **in absoluten Zahlen** immer noch ihre meisten Wähler im alten Westdeutschland hat. Nur mal so am Rande.

Beitrag von „Birgit“ vom 2. September 2019 20:07

Zitat von calmac

Ich finde diese Diskussion einfach lächerlich.

Anstatt diese Partei zu verteufeln, deren Wähler als Dumm zu unterstellen ... wie wäre es damit, auf diese Personen zuzugehen und daran zu arbeiten?

Um je mehr Leute AFD-Wähler für Dumm oder was weiß ich halten, desto stärker wird sie. Die aktuelle Politik nimmt offensichtlich nicht die Sorgen dieser Wähler wahr.

Das Ausgrenzen dieser Wähler bestätigt sie umso mehr, AFD zu wählen.

Das Parteiprogramm der AFD entspricht nicht meiner Meinung oder meinen Vorstellungen, jedoch haben sie, wie alle anderen, das Recht, sich wählen zu lassen.

Ja. Lasst uns doch noch ein wenig mehr auf Menschen zugehen, die „absaufen“ rufen etc. Dieses Appeasement hat super funktioniert bisher. Aber lass mich mal als These formulieren: Solche Aussagen kommen in den meisten Fällen von Menschen, die noch nie von Nazis bedroht wurden? Die noch nie in der Bahn, auf der Straße etc. Angriffen ausgesetzt waren?

Was halt helfen würde, ist radikale Ausgrenzung. Deutlich machen, dass solche Positionen nicht toleriert werden. Stattdessen wird hübsch zur Normalisierung von rassistischen, faschistischen Positionen beigetragen.

Kein Fußbreit muss man irgendwann auch mal so meinen (oder man ist halt Teil des Problems.)

Beitrag von „Susannea“ vom 2. September 2019 20:36

Zitat von Birgit

Was halt helfen würde, ist radikale Ausgrenzung. Deutlich machen, dass solche Positionen nicht toleriert werden.

Wie denn noch deutlicher, hier waren 2-3x soviele Leute auf der Straße, wie es Anhänger hier gibt, die Demos waren groß und deutlich, die Botschaft auch und trotzdem das Ergebnis.

Sorry, aber da scheint es doch nur auf Dummheit rauszulaufen!

Zitat von Birgit

Solche Aussagen kommen in den meisten Fällen von Menschen, die noch nie von Nazis bedroht wurden? Die noch nie in der Bahn, auf der Straße etc. Angriffen ausgesetzt waren?

Naja, das kann so einfach nicht sein, denn immerhin sind das hier Leute, die direkt am KZ Sachsenhausen wohnen und das eigentlich kennen sollten usw. Da finde ich es noch erschreckender, dass diese Wahlkreise nur knappe Mehrheit der SPD vor der AFD hatten. Da ist doch das Ausmaß so nah und sichtbar und trotzdem wird hier eben AFD gewählt.

Nicht zu verstehen und zeigt wieder, man sollte doch schon mit der Kita wirklich rüber gehen, denn später scheint es nicht mehr wirklich anzukommen!

Beitrag von „Morse“ vom 2. September 2019 20:45

Zitat von Krabappel

Wir erinnern uns: Die AfD hat sich aus einer Demo gebildet, auf der Menschen jede Woche einmal "gegen die Islamisierung des Abendlandes" demonstriert haben.

Die AfD wurde 2013 v.a. als Anti-EU/Euro Partei gegründet (damals noch mit Lucke...) Pegida war erst knapp zwei Jahre später.

Beitrag von „Birgit“ vom 2. September 2019 21:00

Studien zeigen ja durchaus, dass es um die 30 Prozent gibt mit Hang zum Autoritären/Faschistischen. Und die werden halt hier auch in Wahlen sichtbar. Und man muss sich auch nicht vormachen, dass mit einer CDU in Sachsen irgendetwas großartig besser wäre. Um zum Ausgangsstatement zurück zu kommen: Es gibt halt gegen rechte Positionen eben keine Mehrheit.

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. September 2019 21:12

Zitat von Morse

Die AfD wurde 2013 v.a. als Anti-EU/Euro Partei gegründet (damals noch mit Lucke...) Pegida war erst knapp zwei Jahre später.

PEGIDA begann 2014 und vorher hatte kein Mensch je von der AfD gehört, oder?

Hab auf deinen Hinweis hin eben nachgelesen: die Verbindungen in der Partei zu Nazis und Terroristen ist noch viel größer als ich wusste 😞

Beitrag von „alias“ vom 2. September 2019 21:40

NPD und Republikaner tendieren gegen Null. Die AfD wächst kontinuierlich. Der Spitzenkandidat in Brandenburg war Teilnehmer einer NPD-Veranstaltung in Athen.

Was bitte muss mehr gesagt werden? Nicht das Wählerpotential, sondern das Führungspotential rekrutiert sich aus diesem "Pool". Dass eine Partei mit dem Hauptthema "Gefahr durch Migration" in einem Bundesland so viele Stimmen erhalten konnte, das den niedrigsten Bevölkerungsanteil aller Bundesländer an Migranten aufweist, ist bezeichnend und auf absonderliche Weise absurd.

Bei der Wiedervereinigung wurden den Menschen in den "neuen deutschen Bundesländern" blühende Landschaften, Wohlstand und lebenslange Versorgung mit Konsumgütern versprochen - unter Beibehaltung des Arbeitsplatzschutzes. Das konnte nicht funktionieren. Die AfD hat es einfach. Sie musste noch nie liefern - sie darf fordern und Unmögliches versprechen. Und so findet sie mit billigen Parolen und gezielter Aufmerksamkeitssteuerung Wähler. Das macht das Erfolgsrezept aus.

Trotzdem sollte man sie nicht "mal das Regieren ausprobieren" lassen. Wohin das führen kann, sieht man bei Boris Johnson in England, Salvini in Italien oder Trump in Amerika.

Populisten hauen - sobald sie an der Macht sind - alles Mögliche zu Brei. Nur um Aktionismus zu zeigen. Leider ohne Perspektive und Hirn. Sie machen nichts besser. Im Gegenteil. Trump fährt momentan die amerikanische Wirtschaft gegen die Wand.

Das beste Mittel gegen die AfD ist eine hohe Wahlbeteiligung. Sogar wenn die Wähler dann das Original wählen. Jedes Prozent für andere ist ein Prozent weniger für die absolut fehlgeleiteten Demagogen.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. September 2019 21:44

Zitat von alias

Das beste Mittel gegen die AfD ist eine hohe Wahlbeteiligung

Na die hatten wir nicht, im Wahlbezirk waren es nur ca. 50%, da müssen wir noch dran arbeiten.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 2. September 2019 22:01

Ich staune ja vor allem immer, wenn nach den Wahlen die Politiker in den Gesprächsrunden im Fernsehen erklären, woran es gelegen hat. Wenn die das alles so gut wissen, warum haben die nicht längst etwas dagegen getan? Es fehlt dann nur immer noch der Spitzenpolitiker, der erklärt, an den Wahlständen wäre die Stimmung eine ganz andere gewesen. Ja, mein Gott, ich gehe ich auch nie an den Stand der Parteien, die ich sowieso nicht wählen werde.

Aus ostdeutscher Sicht fällt mir Folgendes auf (für wen ich da spreche, weiß ich aber nicht):

Man hat das Gefühl, die heutigen etablierten Parteien teilen alles unter sich auf. Es geht immer nur um Machterhalt und Postengeschacher. Sie ersinnen nicht in innerparteilichen Debatten ihre Positionen, die sie dann nach außen vertreten, sondern sie überlegen, **womit können sie uns Wähler fangen**. Vor den Wahlen interessieren sie sich mal kurzzeitig für uns und was wir Wähler wollen, dann reisen sie im Lande herum und führen Gespräche mit Leuten vor Ort (wofür sie sich jetzt loben und womit sie begründen, warum sie nicht sehr, sehr stark Wählerstimmen einbüßten, sondern nur sehr stark Wählerstimmen einbüßten). Nach den Wahlen interessieren sie sich jedoch nicht mehr für unsere Meinungen - es sei denn, es sind bereits neue Wahlen in Sichtweite. Nach den Wahlen sagen sie uns dann, dass Parteidokumente keine Wahlprogramme sind und Wahlprogramme keine Regierungsprogramme und sie ja nun in der Regierung für alle Politik machen und nicht nur für ihre Wähler. Das sind dann die Gründe, warum sie viele Versprechen doch nicht umsetzen und ansonsten bestimmen es die Spitzenpolitiker **nach Gutsherrenart**, was gemacht wird und was nicht. Wenn "die da oben" etwas nicht wollen, dann machen sie es auch nicht - ganz gleich, was Parteimitglieder oder Wähler oder Bürger darüber denken. Das Einzige, was sie schreckt, sind sinkende Werte bei Umfragen. Dann werden sie nervös und hektisch. Ihr Glück ist ja immer nur, dass man bei Wahlen nicht zu einzelnen Punkten/Vorhaben seine Stimme abgeben kann, sondern immer irgendwie "**die Katze im Sack**" kaufen muss - bis man die Nase voll hat und gar nicht mehr wählt oder eben Protest. Egal, ob z.B. die Mehrheit der Bürger in Sachsen für

das längere gemeinsame Lernen ist oder nicht. Die CDU-Oberen wollen es nicht und dann gibt es das auch nicht. (Hatten wir diesen "Politik-Stil" nicht vor der Wende auch schon? Ich glaube, wir Ostdeutsche sind da etwas empfindlicher?)

Denkzettelwahlen passen, finde ich, sehr gut zu diesem Bild von der über uns gekommenen (west-)deutschen Politik und Demokratie.

Meine zweite These ist einfach, dass die Menschen im Osten grundsätzlich konservativer eingestellt sind, und zwar quer durch alle Parteien. Die berühmte Meinungsforscherin Elisabeth Noelle-Neumann sagte ja in den 1990er Jahren sogar von der damaligen PDS: "*Die Linke im Osten ist konservativ.*"

Zitat von konservativ

"Wenn man jemanden als konservativ bezeichnet, meint man damit, dass der- oder diejenige eher an alten Traditionen, Werten und Überzeugungen festhält und neuen Entwicklungen kritischer gegenüber steht. Konservativ eingestellte Menschen sind häufig der Ansicht, dass es Grundsätze und Ordnungen aus früheren Zeiten gibt, die bewahrt werden sollten und in der modernen Gesellschaft möglicherweise in Gefahr sind."

<https://www.helles-koepfchen.de/artikel/3144.html>

So kommt eine konservative Politik im Osten grundsätzlich besser an, wobei das Paradoxe ist, dass konservativ im Osten sowohl links (a la SED, mit der die heutige PDS für uns kaum noch etwas gemein hat) als auch rechts (a la CDU und weiter) bedeuten kann, denn wer die DDR gut fand und sie ganz oder in Teilen gerne wieder hätte, ist ja irgendwie auch konservativ (siehe Erklärung im Zitat).

Aber vielleicht irre ich mich ja auch. 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. September 2019 22:11

...och...

"Althergebracht"... soso...

Lies doch mal "Animal Farm".

Übrigens eine sehr dringend empfehlenswerte Lektüre.

Wer wirklich glaubt, die AfD wäre ideologisch irgendetwas anderes als der Rest des braunen Geschmeiß...

die ist nur "bunt angemalt". Halt nicht kackbraun. Aber Kacke bleibt Kacke. Egal wie sie lackiert wird.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 2. September 2019 22:20

Zitat von alias

Das beste Mittel gegen die AfD ist eine hohe Wahlbeteiligung.

Die Wahlbeteiligung ist in Sachsen und Brandenburg doch deutlich angestiegen, weil die AfD sehr viele Nichtwähler an die Wahlurne mobilisiert hat. Das war auch bei allen anderen Wahlen in den letzten Jahren so.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. September 2019 22:36

...und es ist davon auszugehen, dass die "Nichtwähler" eben NICHT die AfD wählen, weil die AfD ja per Populismus ihr "Zielpublikum" motiviert bekommt.

Also keine Mehrheit.

Und hoffentlich wird durch dieses menschenverachtend-blamable Resultat in einer westlichen Demokratie mit Schulpflicht und Geschichtsunterricht diese "Mehrheit" der Nichtwähler endlich mal wach.

Beitrag von „Morse“ vom 2. September 2019 22:49

Zitat von Krabappel

PEGIDA begann 2014 und vorher hatte kein Mensch je von der AfD gehört, oder?

Hab auf deinen Hinweis hin eben nachgelesen: die Verbindungen in der Partei zu Nazis und Terroristen ist noch viel größer als ich wusste 😞

Gründungsdaten laut Wikipedia: AfD im Feb. 2013, Pegida im Dez. 2014.

Pegida war wirklich später. 2013 wurde auch im TV schon viel über die AfD berichtet, die dann ja im gleichen Jahr ganz knapp an der Fünfprozenthürde gescheitert ist.
(Das heißt natürlich nicht, dass es keine Verbindung zw. AfD und Pegida gebe - damals war es ja auch noch die "Lucke-Partei", danach "Petry-Partei", ... Gauland ist immernoch da...)

Wg. Nazis: jetzt wo noch verbliebene "original" Nazis friedlich unbehelligt sterben durften, gibt's halt wieder Nachschub für Parlamente und Verwaltungen - show must go on.

Beitrag von „SteffdA“ vom 2. September 2019 22:55

Zitat von Tayfun Pempelfort

...von verantwortlichen Politikern hört, die betonen, 3/4 der Ostdeutschen hätten eben nicht AfD gewählt. Leiden die auch an einer Wahrnehmungsstörung?

Nein, das ist Realitätsverweigerung. Das hat m.E. schon eine pathologische Komponente.

Zitat von Birgit

Dieses Appeasement hat super funktioniert bisher.

Es würde reichen die Menschen im Osten endlich mal ernst zu nehmen. Und wenn Westpolitiker dann sagen (sinngemäß): "Wir müssen unsere Politik besser erklären" heißt das doch als erstes: "Ihr seid zu blöd das zu verstehen." und als zweites "Wir werden unsere Politik nicht ändern". Was für Reaktionen werden da erwartet?!?!

Zitat von Tayfun Pempelfort

...wenn nach den Wahlen die Politiker in den Gesprächsrunden im Fernsehen erklären, woran es gelegen hat.

Das kann ich denen sagen:

Die AfD wird nicht gewählt, weil die so gut sind, die werden gewählt weil die anderen, die etablierten Parteien so schlecht sind.

Alles weitere könnten die beim alten Lenin nachlesen. In "Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück" und in "Der 'linke Radikalismus', die Kinderkrankheit des Kommunismus" finden sich interessante Parallelen zum Zustand der etablierten Parteien, diverser NGOs und der deutschen Gesellschaft insgesamt.

Ich bin jetzt seit 1992 ausschließlich in alten Bundesländern unterwegs aber wenn mir Westdeutsche erklären, wie mein Leben war, wenn Westpolitiker den Ostdeutschen erklären, wie deren Leben war, könnte ich jedesmal das Kotzen kriegen.

Angesichts des industriellen und auch kulturellen Kahlschlages, der nach der Wende im Osten veranstaltet wurde und der o.a. Arroganz und Borniertheit der westdeutschen Politik kann ich sagen.. auch wenn ich mir alle Mühe gegeben habe... auch nach fast 30 Jahren... der Stachel sitzt noch.

Sorry fürs auskotzen, aber das musste mal sein.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. September 2019 23:24

Zitat von Krabappel

PEGIDA begann 2014 und vorher hatte kein Mensch je von der AfD gehört, oder?

Häh? AfD war zu Beginn Bernd Lucke und erstmal nur EU-Skepsis. Ehrlich ... da waren die mir noch sympathisch. Ansonsten solltet ihr euch dran gewöhnen, dass Deutschland jetzt eben rechts-konservativ wählt. Wer das immer noch negiert, der hat den Knall nicht gehört. Ihr werdet es überleben, da bin ich mir sicher.

Ich kann's übrigens nicht oft genug wiederholen, wie gross die Ähnlichkeit zur Karriere der SVP ist. Die fand ihren Ursprung auch in einer allgemeinen "wir könnten uns mal ein bisschen von der EU distanzieren und mehr für die schweizer Bauern tun" Stimmung. Dann kam der Blocher mit seinem rassistischen Scheiss und die SVP zog als stärkste Kraft in den Nationalrat ein. Mittlerweile haben wir den Wendepunkt überschritten und die Mehrheit der SVPler selbst findet das aktuelle Würmchen-Wahlplakat gar nicht mehr lustig. Der rassistische Scheiss hat sich allmählich abgelutscht und die Wähler erwarten ernsthafte Lösungsvorschläge anstatt stumpfsinniger Polemik. Dauert halt leider ne Weile. Die SVP sitzt ja schon seit 1998 im Nationalrat.

Beitrag von „DaVinci“ vom 2. September 2019 23:30

Miss Jones, kannst du eigentlich auch vernünftig diskutieren oder nur beleidigen? Als lupenreine Demokratin sollte das doch selbstverständlich sein. Und für eine Lehrerin mit Vorbildcharakter ebenso.

Beitrag von „Morse“ vom 2. September 2019 23:41

Zitat von Miss Jones

Und hoffentlich wird durch dieses menschenverachtend-blamable Resultat in einer westlichn Demokratie mit Schulpflicht und Geschichtsunterricht diese "Mehrheit" der Nichtwähler endlich mal wach.

Was dabei raus kommt, wenn Nichtwähler wach werden, hat man jetzt ja gesehen. (Wahlbeteiligung fast so hoch wie nach dem Anschluss der DDR.)

Zitat von Birgit

Studien zeigen ja durchaus, dass es um die 30 Prozent gibt mit Hang zum Autoritären/Faschistischen. Und die werden halt hier auch in Wahlen sichtbar.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 3. September 2019 00:03

Hallo Miss Jones,

an deinen Beiträgen stört mich doch sehr die Wortwahl - und der Ton.

Du nutzt lupenreine Nazirhetorik:

Der Dreck (Personengruppe)

soll auswandern (typische Forderung im "Stürmer" bis 35).

Daneben bist du auch noch rassistisch Türken gegenüber, die in Istanbul (der Schwulenhochburg in Vorderasien schlechthin...) ihr Leben als Mutter leben wollen und sollen.

Komm auf den Teppich und schreib normal.

Auch das Argument, dass jeder, der nicht AFD wählt, voll hinter der (Migrations-) Politik der Groko steht, ist schwachsinnig, auch, wenn es oft genannt wird.

Eine ganze Menge Leute sind nicht zufrieden mit der Politik der Regierung oder/und der Migrationspolitik, wollen aber eben nicht AFD wählen. Etwas anderes können sie aber nicht wählen, wenn sie diese Nichtzustimmung zeigen wollen.

Man sollte diese Personen nicht auch noch in die Arme der AFD treiben.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. September 2019 00:43

...es kann aber nun mal nicht sein, dass Leute *nur* um gegen die Migrationspolitik zu sein gleichzeitig *für* Naziideologien sind... und das sind sie, wenn sie so einer Möchtegernpartei ihre Stimme geben.

Leute...

Es ist mal grad so um die 80 Jahre her, da drehte ein kleiner großenwahnsinniger Österreicher und sein widerliches Gefolge völlig durch.

Was dabei rauskam, kann man nachlesen. Das ist dokumentiert.

Es sollte jedem vernunftbegabten Menschen klar sein, dass derartiges "Gedankengut", bzw Kreaturen, die dieses haben, nie wieder, und nirgends auch nur einen Funken Macht bekommen dürfen.

Und wer da noch warum fragt, dem spreche ich jegliche Intelligenz, geschweige denn Vernunft ab.

(btw, [@Stille_Mitleserin](#) - wo hast du das von den Türken gelesen? Ich habe nur den "rechtskonservativen" Leuten empfohlen, sich doch ein Land und einen Regierungschef zu suchen, das bzw der zu ihren rückständigen, unzeitgemäßen Ansichten passt - zB Ost-Anatolien und Erdogan. Dass Istanbul anders tickt weiß ich nur zu genau, also bitte richtig lesen.)

Und - tut mir leid - nein, verdammt es tut mir NICHT leid - Nazis sind für mich keine Menschen, weil ohne Rückgrat, damit nicht mal Wirbeltiere.

Bei Faschos kenn ich nun mal gar nichts. Weißt du, wieso ich meinen eigenen Großvater nie kennengelernt habe? Frag mal Francisco Franco, wenn die Sau noch leben würde.

Und wer immer noch nicht glaubt, dass die AfD nur eine bunt bemalte NPD (oder wie auch immer du rechtsradikale Parteien nennen willst) ist, hier mal so gut es geht einen Dialog aus dem Gedächtnis, den ich mal mit einem NPD-Promoter geführt habe, vor schon so einigen Jahren, kurz vor einer Kommunalwahl in einer Fußgängerzone in NRW.

Da war so ein Stand, und so eine Glatze hatte sich tatsächlich getraut, mir einen Flyer geben zu wollen.

"Musst du mal lesen, ist interessant..."

"Ach, lass mal, das Klopapier gibts auch bei Aldi und da ist noch keine Scheiße dran..."

"Nee, wirklich, wir haben ne Lösung für die Staatsverschuldung, echt, steht da drin..."

"Ach, du kannst lesen? Halt ich für n Gerücht... beweis es. Hast eine Minute. Was steht da drin?"

"Also, wir haben eine ganz einfache Methode, wie sehr viel Geld gespart werden kann."

"Und wie?"

"Ja, an den Gefängnissen. Die sind sehr teuer. Also müssten wir um Geld zu sparen einfach nur alle Ausländer, die kriminell sind, nicht einsperren, sondern ausweisen. Das spart enorm viel."

"Hm, joa. Das spart wirklich Geld. Aber das ist diskriminierend... weißt du was... das kann man noch viel interessanter gestalten. Wir wollen doch gar keine Kriminellen, oder?"

"...nö, wollen wir nicht..."

"Ja super! Wieso also nur die Ausländer... machen wir es noch viel kosteneffektiver. Wir brauchen gar keine Gefängnisse mehr, wir führen einfach die Verbannung wieder ein, und *alle* Kriminellen werden ausgewiesen. Wenn die bis da Deutsche waren, wird denen eben der Pass abgenommen, weil Kriminelle wollen wir ja nicht, super, oder?"

"...öh... joa..."

"Klasse! Wenn du mit deinen Glatzenkollegen also das nächste Mal Randale machst, gebt ihr eure Pässe ab und dann werfen wir euch raus. Und wenn ihr wieder rein wollt gibts nen Kopfschuss, weil ihr unerwünscht seid. Super, wo kann ich unterschreiben? So schnell und günstig sind noch nie Nazis entsorgt worden..."

"...ööööööööhhhh..."

"Kleiner Tipp: Weißt du, was Scheiße ist?"

"öööh... das System!"

"Das vielleicht... aber vor allem ist Scheiße... braun. Und wenn du das nächste mal in ne Ausnützerungszelle musst, wünsch ich dir als Kumpanen nen 250 Pfund Kampfgewicht schwulen Türken. Dann kommst du mal auf andere Gedanken."

Das blöde Gesicht hätte ich fotografieren sollen.

Sonderlich viel anders würde das auch heute nicht laufen. Ob da nun NPD, AfD oder was weiß ich steht.

Alle Menschen sind Ausländer. Fast überall.

Alle Nazis sind Arschlöcher. Überall.

Beitrag von „Morse“ vom 3. September 2019 01:23

Diesen Unterschied zwischen In- und Ausländern macht das Grundgesetz, da braucht's gar nicht die NPD.

Beitrag von „DaVinci“ vom 3. September 2019 05:51

Alleine schon die AFD mit Nazis gleichzusetzen ist Schwachsinn. Sonst wäre es doch ein leichtes, die Partei zu verbieten, oder? Aber bei dir gibt es nur schwarz und weiß. Traurig, vor allem für einen Menschen mit (wahrscheinlich) Abitur.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 3. September 2019 06:36

Zitat von DaVinci

Alleine schon die AFD mit Nazis gleichzusetzen ist Schwachsinn. Sonst wäre es doch ein leichtes, die Partei zu verbieten, oder?

Na, so schnell wird in der BRD auch eine Nazipartei nicht verboten. Und sicher kann man die AFD mit Nazis gleichsetzen. (Ob das eine kluge Strategie ist, andere Frage. Aber inhaltlich schon richtig.)

Beitrag von „undichbinweg“ vom 3. September 2019 07:08

Das ist hier wie 1984 ... wer braucht Animal Farm?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. September 2019 08:38

Meinen einige denn wirklich, jeder, der *nicht* AfD wählt, wäre FÜR die aktuelle Migrationspolitik? Das ist konzentrierter Schwachsinn. Sehr wahrscheinlich ist eine überwältigende Mehrheit gegen die aktuellen Zustände, aber die Mehrheit durchschaut dann eben doch noch das Geheuchel der AfD und sieht, dass deren "Programm" faschistische, rassistische Inhalte hinter vielleicht ein paar durchaus sinnvollen Punkten zu verstecken versucht. Die Partefunktionäre sind nämlich im Gegensatz zu ihren Lemmingen nicht dumm.

Natürlich herrscht hier Meinungsfreiheit.

Und natürlich darf jemand "meinen", die AfD könne seine Probleme lösen.

Er darf nur nicht erwarten, dass die Mehrheit diese Meinung teilt, ebensowenig, dass solche Nazipolitik hier je wieder Fuß fassen wird. Wer das wirklich haben will, sollte sich wirklich nach einer anderen "Heimat" umsehen, denn ein neues "Nazideutschland" wird die Mehrheit nicht dulden. Denn das verstößt - so ganz nebenbei - gegen Verfassung und Grundgesetz.

<https://www.youtube.com/watch?v=u6kiSqOasgl>

<https://www.youtube.com/watch?v=QoQXe3PqoOw>

...kann man gar nicht oft genug hören.

Schweigen ist feige!

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 3. September 2019 08:57

Hallo Miss Jones,

ich finde es nicht passend, die AFD mit der NSDAP gleichzusetzen. Damit entwertest du die grausamen Aktivitäten im NS.

Es ging im NS nicht nur um Rassismus. Dass die weg sollen. Auswandern. Weil mir ihre Nase nicht passt.

Von Anfang an ging es in den Überlegungen Hitlers darum, wie man das Volk der Juden vernichten kann.

Tunlichst systematisch. Mit allen strategischen Überlegungen.

Die AFD ist nicht einmal rechtsextrem in ihren Zielen, sondern lediglich rechtsradikal. Damit ist sie laut Verfassungsschutz "drin" - radikal will von der Wurzel verändern unter Wahrung des GG, extrem achtet das GG nicht mehr. Gilt übrigens für links und rechts gleichermaßen.

Selbstverständlich gibt es Politiker der AFD, die persönlich rechtsextrem sind - so wie einige Linke Politiker linksextrem sind. Das macht die Partei aber noch nicht extrem.

Das Programm der AFD ist hauptsächlich das Programm der CDU/CSU der 90er. A bissel FDP schwingt mit. Ich lese dort nichts von Gewalt gegen Gruppen.

Übrigens ist der FN in Frankreich deutlich weiter rechts, insbesondere unter Marines Vater war er es, Marine Le Pen hat ihn weiter nach links geführt an die Grenze zwischen radikal und extrem. Übrigens ist die Tea Party Bewegung in USA auch deutlich weiter rechts von ihren Forderungen her.

Ich möchte hier nicht verharmlosen, was da bei Pegida und CO so abgeht. Der Verfassungsschutz ist diesbezüglich hoffentlich in Position.

Aber ich sehe bisher noch keine zweite NSDAP und keinen Grund, die Politiker und Wähler als Nicht-Menschen (auch für sie gelten Artikel 1 und 3 GG) zu deklarieren.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. September 2019 09:10

Hallo stille Mitleserin...

Wenn du das so siehst, dann bist du.... mMn sehr blauäugig.

Schau genauer hin.

Wenn es so viele gibt, die "nur" die aktuelle Migrations-/Flüchtlingspolitik ablehnen, aber ansonsten nicht hinter dem Rechtspopulismus der AfD stehen... na dann sollen die doch eine Partei gründen, und sich von den Naziideologien distanzieren.

Tun sie aber nicht.

Und von daher sind auch die... Mitläufer.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 3. September 2019 09:39

Zitat von Miss Jones

...och...

"Althergebracht"... soso...

Lies doch mal "Animal Farm".

Übrigens eine sehr dringend empfehlenswerte Lektüre.

Wer wirklich glaubt, die AfD wäre ideologisch irgendetwas anderes als der Rest des braunen Geschmeiß...

die ist nur "bunt angemalt". Halt nicht kackbraun. Aber Kacke bleibt Kacke. Egal wie sie lackiert wird.

Naja, Fakt ist, dass man mit so einem Auftreten keinen einzigen Wähler zurückgewinnen, sondern **nur weitere vergraulen** wird. Ich weiß auch gar nicht, was so ein "tumbes Herumpoltern" hinter der Maske der Anonymität (wie mutig?!) bringen soll. Wählerschelte kommt nie gut an! Was soll das erklären? Wem soll das weiterhelfen? Wen überzeugen?

Mir scheint - aus ostdeutscher Sicht eben -, dass die Leute manchmal regelrecht Zuflucht suchen bei der AfD, weil bestimmte Themen und Positionen von den anderen etablierten Parteien gemieden oder (öffentliche) gar verteufelt werden, selbst wenn ihre eigenen Anhänger (teilweise) genauso denken - aber die verlieren sie ja dann auch (siehe Wählerwanderungsbewegungen zur AfD). Da wollen die Partei-Oberen den Leuten vorschreiben, was sie sagen und denken dürfen, was also im politischen Diskurs erlaubt ist. Das hatten wir aber alles so schon bis 1989. Ich glaube, wir sind da etwas allergisch gegen.

Es gibt dann eben manchmal nur die zwei Varianten: Die AfD spricht es an/aus oder keiner spricht es an/aus.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 3. September 2019 09:45

In der AFD tobt derzeit ein erbitterter Richtungsstreit extrem gegen radikal. Und es gibt bei dem Tauziehen Erfolge in beide Richtungen - sowohl Rücktritte von gemäßigten Politikern als auch den Ausschluss von Frau Sayn-Wittgenstein. Wer am Schluss siegt, ist noch offen.

Eine rechtsradikale Partei wird immer auch Extreme anziehen. Auch bei einer Neugründung. Das geht links nicht anders, in der Linken tummeln sich Antifa und ehemalige SED-Funktionäre.

Übrigens geht es den Wählern ja nicht nur um die Migrationspolitik, auch andere Themen sind durchaus interessant.

Z.B. die EU, Nullzinspolitik und Macht über nationale Gesetzgebung (siehe EuGH und Beugehaft Söder/Kretschmann)

Target-Salden oder Armuts-Binnenmigration in der EU.

Für den Osten gehört auch das Thema Klimapolitik dazu, Kohleausstieg in Kohleregionen, innere Sicherheit.

Und (im Westen) eben auch Familienpolitik für die Kleinfamilie.

Wohnungsbau, Abgabenlast, Niedriglohnsektor, Rentenpolitik - alle diese Themen hinterlassen Verlierer, für die die GROKO derzeit keine attraktiven Lösungen anbietet.

Wenn die AfD jemals erkennt, welche Wählerschichten sich hier erschließen lassen, sieht es auch im Westen unangenehm aus.

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. September 2019 10:20

Zitat von Stille Mitleserin

...Übrigens geht es den Wählern ja nicht nur um die Migrationspolitik, auch andere Themen sind durchaus interessant...

Wie gesagt, diese Themen mögen für dich oder andere interessant sein, sie sind aber nicht ausschlaggebend für Wahlkampf oder Wahlverhalten in Sachsen gewesen.

Zitat von Stille Mitleserin

Wohnungsbau, Abgabenlast, Niedriglohnsektor, Rentenpolitik - alle diese Themen hinterlassen Verlierer, für die die GROKOderzeit keine attraktiven Lösungen anbietet.

Bezahlbare Miete und kostenloser ÖPNV fehlen noch. Dann hast du die Probleme aller Nichtmillionäre und somit klassische Linkenthemen.

Ach, ich will gar nicht auf diese Diskussion einsteigen. Fakt ist: Solange sich die AfD nicht von ihren Nazis trennt und offiziell distanziert, sondern sogar darauf aufbaut, solange ist jedes Wort der Verteidigung der Partei oder ihrer Wähler*innen falsch.

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. September 2019 10:26

Zitat von Morse

Gründungsdaten laut Wikipedia: AfD im Feb. 2013, Pegida im Dez. 2014.

Pegida begann im Oktober. Und vorher war diese Partei in niemandes Bewusstsein, sie sprang dort mit auf den Zug des wütenden Mob auf.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 3. September 2019 10:33

Du empfindest meine Beiträge als Verteidigung, ich sie als Gereraderücken.

Zum Thema linke Themen: richtig, ich frage mich seit Jahren, wo die SPD geblieben ist.

Beispiel?

Die Leute sollen für ihr Alter privat sparen, als dritte Säule sind betriebliche RV vorgesehen. Einige haben das ernst genommen und betriebliche Vorsorgen abgeschlossen.

Die ersten sind nun in der Auszahlungsphase, leider hat man den Leuten nicht gesagt, dass diese Versicherungen bei Auszahlung sozialversicherungspflichtig sind und zwar auch für die AG-Seite. Da es in der Rente keinen AG mehr gibt, müssen die Leute ihren Anteil und den des AG zahlen. Wir reden hier von 18% auf das Gesamtersparte. Was tut die Groko? Nichts.

So lohnt sich für viele die betriebliche RV nicht und nur noch wenige Leute schließen so eine Versicherung ab.

Wer macht noch eine verantwortungsvolle Politik für die Arbeitnehmer? Die AFD wird das sicher auch nicht tun, aber irgendwer sollte den Job machen. Möglichst bald.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 3. September 2019 11:35

Ging es nicht in der Ausgangsfrage um mögliche bildungspolitische Veränderungen nach der Wahl? Sachsen ist neben Bayern eines der erfolgreichsten Bundesländer in Sachsen Bildung, da sollte wenig verändert werden. Brandenburg sollte sich vom Bildungsverlierer Berlin stärker abgrenzen, was schwierig sein dürfte - beide sind SPD-regiert...

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. September 2019 11:57

Zitat von Lehramtsstudent

Ging es nicht in der Ausgangsfrage um mögliche bildungspolitische Veränderungen nach der Wahl? Sachsen ist neben Bayern eines der erfolgreichsten Bundesländer in Sachsen Bildung, da sollte wenig verändert werden. Brandenburg sollte sich vom

Bildungsverlierer Berlin stärker abgrenzen, was schwierig sein dürfte - beide sind SPD-regiert...

zu a) erfolgreich ist relativ, hohe Werte in Vergleichstests sind das eine. Psychosoziale Belastung wird nirgends registriert, viele Eltern wünschen Gesamtschulen, weniger restriktive Notengebung usw.

zu b) ob die SPD irgendeine Verantwortung an schlechten Lesekenntnissen trägt, wissen wir nicht, diskutiert wurde das hier ja schon oft. Sicher hat Berlin mehr mit mangelnden Deutschkenntnissen von Schüler*innen zu tun als Sachsen und auch mehr mit (noch) nicht ausreichend qualifizierten Unterrichtenden aus dem Quer-/Seiteneinstieg. Wie viele Kinder im Vergleich der beiden Bundesländer aus sozial prekären Verhältnissen kommen weiß ich nicht, ich tippe auch da auf andere Verhältnismäßigkeiten in Berlin.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. September 2019 15:19

Zitat von Krabappel

Pegida begann im Oktober. Und vorher war diese Partei in niemandes Bewusstsein, sie sprang dort mit auf den Zug des wütenden Mob auf.

Bei der Bundestagswahl 2013 ist die AfD nur knapp an der 5%-Hürde gescheitert.

Mit 7 % zog sie 2014 ins EU-Parlament ein.

Ebenfalls 2014 erreichte sie bei den Landtagswahlen in Sachsen 9,7 %, in Brandenburg und Thüringen bereits zweistellige Ergebnisse.

Lucke tummelte ab 2013 durch sämtliche Talkshows. Man erinnere sich, wie er die Sendung bei Friedman verließ.

Die Zeitungen schrieben ab Gründung über die AfD.

Alles vor den ersten Pegida-Veranstaltungen.

AfD und Pegida waren und sind grundsätzlich verschiedene Organisationen mit gewissen Überschneidungen bei den Positionen und Personen.

In etwa so wie Linke/Grüne und Antifa.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. September 2019 15:29

Zitat von Stille Mitleserin

in der Linken tummeln sich Antifa und ehemalige SED-Funktionäre.

Richtig.

Und man vergesse auch die Skandale der Grünen [in ihrer Parteigeschichte](#) und [in der Gegenwart](#) nicht.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 3. September 2019 15:36

^ ^ Das erinnert mich an den einen Auftritt von Meuthen (AfD) und der Baerbock (Grünen) in einer Talkshow nach der Bayernwahl letztes Jahr. Beide wurden aufgefordert, sich von extremen Strömungen zu distanzieren. Meuthen tat es, Baerbock hingegen *nicht* und lenkte hingegen ab, indem sie bei der anderen Seite Kritiken äußerte. Sowas ist generell ein Zeichen von Schwäche und nicht gerade ein schlauer "Move" von einer Parteichefin, die von sich selbst sagt, dass sie ihre Partei zur neuen Volkspartei machen wolle.

Beitrag von „Morse“ vom 3. September 2019 16:30

Zitat von Lehramtsstudent

^ ^ Das erinnert mich an den einen Auftritt von Meuthen (AfD) und der Baerbock (Grünen) in einer Talkshow nach der Bayernwahl letztes Jahr. Beide wurden aufgefordert, sich von extremen Strömungen zu distanzieren. Meuthen tat es, Baerbock hingegen *nicht* und lenkte hingegen ab, indem sie bei der anderen Seite Kritiken äußerte. **Sowas ist generell ein Zeichen von Schwäche und nicht gerade ein schlauer "Move" von einer Parteichefin, die von sich selbst sagt, dass sie ihre Partei zur neuen Volkspartei machen wolle.**

Ich weiß nicht aufgrund welcher Kriterien Du beurteilst, ob es ein "schlauer 'Move'" war, oder nicht, aber wenn man Wahlergebnisse als Kriterium wählt, sieht's momentan nicht schlecht aus.

Beitrag von „DaVinci“ vom 3. September 2019 17:00

Das Hauptproblem der "Altparteien" ist, dass die AfD knallhart den Finger in die Wunde legt und vor allem die Probleme der Flüchtlingspolitik schonungslos anprangert. Auch gibt es viele kluge Köpfe in der Partei, welche Lösungen aufzeigen. Aus lauter Angst, rechts zu gelten, werden deren Ideen aber kategorisch abgelehnt und die Probleme in den Augen der Bürger eben nicht nur nicht gelöst, sondern sogar nicht einmal wirklich angegangen. Auch die Versuche, die AfD und deren Wähler in die rechtsradikale Ecke zu drängen, sind absolut kontraproduktiv und natürlich auch Blödsinn. Gerade die CDU könnte wieder versuchen einen konservativen Kurs einzuschlagen, Asylmissbrauch mit allen Mitteln bekämpfen und für Innere Sicherheit sorgen. Friedrich Merz hätte dies getan und ich bin mir relativ sicher, dass mit ihm ein bedeutender Teil der AfD Wähler auch wieder zur CDU zurückkehren würden. Mit AKK, Merkel 2.0, wurde diese Chance natürlich vertan.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 3. September 2019 17:20

Zitat von DaVinci

Alleine schon die AfD mit Nazis gleichzusetzen ist Schwachsinn.

Es ist vor allem eine schlimme Verharmlosung des Nationalsozialismus. Und zur politischen Auseinandersetzung mit der AfD taugt es auch nicht, wie man an deren Wahlergebnissen sieht. Dieses permanente "Das sind Nazis" aus allen Rohren der anderen Parteien und der meisten Medien hat eben gerade nicht dazu geführt, daß der AfD die Menschen weglaufen.

Zitat von DaVinci

Gerade die CDU könnte wieder versuchen einen konservativen Kurs einzuschlagen, Asylmissbrauch mit allen Mitteln bekämpfen und für Innere Sicherheit sorgen.

Danach sieht es aber nicht aus. Herr Kretschmer möchte nun unbedingt eine Koalition mit den Grünen und der SPD in Sachsen bilden. Ich frage mich, wie er glaubt mit einem stark grün-rot gefärbten Regierungsprogramm AfD-Wähler wieder zur CDU zurückgewinnen zu können? Es dürfte eher das Gegenteil eintreten, dass nämlich viele, die nun noch einmal zähnekirschen CDU gewählt haben sich entgültig abwenden und zur AfD überlaufen. Und sei es nur um der

CDU einen Denkzettel zu verpassen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 3. September 2019 17:33

Diese zähneknirschenden CDU-Wähler sind größtenteils die älteren Menschen Ü60, die alle 4 Jahre ihr Traditionskreuzchen setzen. Bis die von ihrem Wahlverhalten abweichen, muss schon sehr viel passieren, aber warten wir es mal ab...

Beitrag von „DaVinci“ vom 3. September 2019 17:48

Herr Kretschmer möchte auch unbedingt im Amt bleiben, koste es was es wolle. Der Wählerwille, ob dadurch noch mehr Wähler abwandern oder sonst etwas interessiert ihn da aktuell nicht. Jeder ist sich selbst am nächsten, vor allem in der Politik.

Beitrag von „tibo“ vom 3. September 2019 18:05

Die CDU muss gar keine Wähler*innen der AfD zurückgewinnen - zumindest wenn man mal von den letzten beiden Landtagswahlen ausgeht, die hier diskutiert werden. Dort haben weder die CDU noch die SPD absolut an Wähler*innen verloren.

Die AfD gewann vor allem aus dem Spektrum der Nichtwähler*innen, die undemokratische Werte vertreten, könnte man als Schluss ziehen.

Die AfD ist damals als Anti-Euro-Partei gestartet. Sie hatte aber auch schon unter Lucke ein ausländerfeindliches Potenzial - die Abwertung Griechenlands kann da als Beispiel genommen werden.

Schaut man sich das Netzwerk der AfD an, dann bekommt man einen sehr guten Eindruck davon, was die Partei ausmacht. Relativ von Anfang an gab es neben Lucke und auch Henkel mit entsprechenden Kontakten zu rechtsdemokratischen Menschen aus der CDU- und auch FDP-Nähe auch Beatrix von Storch, die zusammen mit ihrem Mann ein wertkonservativ-extremes Milieu bediente (einige große Anti-Abtreibungsdemos bspw.). Die Kontakte zu Pegida

gab es bestimmt auch relativ von Anfang an, auch wenn das Kernthema der Partei sich erst mit dem Erstarken dieser Demos wirklich stark änderte. Führende Personen unterhalten aber auch Beziehungen zu Neo-Nazis oder Neuen Rechten. Zu nennen sei hier bspw. die Identitären Bewegung.

Hat man damals in der Politikwissenschaft noch diskutiert, ob die AfD überhaupt rechtspopulistisch sei, so kommt man heute sogar zum differenzierten Schluss, dass es Gründe gibt, weshalb die AfD nicht *insgesamt* rechtsextrem ist, aber auch gute Gründe gibt, dass sie letztlich als eben solche rechtsextreme Partei bezeichnet werden kann.

In dem Zuge sei auch gesagt, dass die AfD sich also immer weiter nach rechts orientiert und es keinen Anlass gibt, davon auszugehen, dass sich dies ändert. Der rechtsdemokratische Flügel ab Lucke brach weg, Meuthen und Weidel haben sich als Politiker*innen weiter nach rechts orientiert und der starke Flügel um Bernd Höcke gewinnt an Einfluss und Macht.

Zu antidemokratischen Werten und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit gibt es einige Studien, welche die Verbreitung dieser in unserer Bevölkerung bemessen wollen. Diese liegt irgendwo um 20 % herum. Das ist auch das Potenzial, das die AfD hat - zumindest mit ihrem momentanen Kurs. Deshalb bin ich optimistisch, dass die AfD nicht *noch* stärker werden wird. Die AfD hat ihr Potenzial ausgeschöpft und bspw. bei den Landtagswahlen im Vergleich zu den Bundestagswahlen in diesen Bundesländern an absoluten Stimmen verloren.

Diese 20 % vertreten einfach Haltungen, bei denen es gar nicht gut wäre, wenn darauf von der CDU oder anderen Parteien eingegangen würde. Man bekommt nicht mehr Wähler*innen, wenn man undemokratische oder aus der Zeit gefallene Positionen der AfD übernimmt.

Dass nun viele bis jetzt privilegierte Menschen nicht damit klarkommen, dass nun auch andere Narrative in der Gesellschaft Beachtung finden und ihre Narrative auf Kritik stoßen und sie sich deshalb den Mund verboten fühlen, ist nicht verwunderlich. Die Lösung ist aber nicht: "Das wird man ja noch sagen dürfen ...". Subtext: "Ich sage es zwar gerade und meine Themen sind in aller Munde, aber ich will dazu auch keine Kritik, das verbietet mir quasi den Mund."

All das zusammen mit der Prämisse, dass es einfach Veränderungen gibt, welche eine insgesamt immer humanistischer werdende Menschheit auszeichnet und es dazu natürlich immer Gegenbewegungen gibt, die aber irgendwann verfließen (Wer spräche sich heute noch für Sklaverei aus?), lässt mich persönlich zum Schluss kommen:

Keinen Fußbreit den Rechtsextremen - das heißt auch nicht deren oder gruppenbezogen menschenfeindlichen Positionen versuchen abzugreifen, wie die CSU das teilweise probiert (hat). Die Haltungen mancher Menschen kann man nicht ändern - dass es auch undemokratische und gruppenbezogen menschenfeindliche Menschen gibt, lässt sich nur schwer und nicht von heute auf morgen ändern. Die Entwicklung ist aber in der jüngeren Menschheitsgeschichte (**nicht** der jüngsten Vergangenheit in Teilen Europas, der USA oder Brasilien z.B.) mMn recht positiv. Ich bin zuversichtlich, dass 'wir' den Trend wieder fortführen können.

Wie gesagt hilft es dabei nicht, einfach Positionen der AfD o.ä. zu übernehmen oder gar zu meinen, diese würden sich entzaubern, wenn sie an der Macht seien. Das passiert nicht. Selbst wenn Deutschland nach 50 Jahren AfD-Klimapolitik komplett unter Wasser steht (übertrieben gesagt), werden manche Menschen den Klimawandel noch leugnen. Da spielen Fakten einfach keine Rolle.

Das ist wohl leider ein systemischer Nachteil unserer Demokratie, die das aber hoffentlich aushält.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. September 2019 18:41

Danke, tibo.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „CDL“ vom 3. September 2019 19:51

Zitat von Farbenfroh

Was eine Familie mit drei Kindern im ALGII-Bezug insgesamt alles vom Amt bekommt übertrifft aber den Monatslohn vieler Familienväter der Mittelschicht, die voll arbeiten gehen. Ich glaube nicht, dass ein Arbeitnehmer mit gut 2000€ Netto noch Anspruch auf Aufstockung hat.

Was für ein Quatsch. Dir sollte der Begriff der relativen Armut bekannt sein; exakt darunter fällt man mit ALG II und gehört mit Sicherheit **nicht** der Mittelschicht an.

Zitat von calmac

Wie hieß es damals? Es darf keine Partei geben, die rechter ist, als die CDU?

Das war die CSU calmac, nicht die CDU. Oder zumindest stammt es von Strauß, der einst äußerte, dass es rechts von der Union keine demokratisch legitimierte Partei geben dürfe. Für die CSU ist das immer relevanter gewesen, als für die CDU. Vor drei Jahren oder so hat Merkel einmal diesbezüglich geäußert, dass dies zwar soweit korrekt sei, aber nicht um jeden Preis gelten dürfe, sprich nicht um den Preis von grundlegenden Prinzipien und Wertvorstellungen.

Zitat von kleiner gruener frosch

Danke, tibo.

Kl.gr.Frosch

Dem schließe ich mich an. Dein Beitrag lässt mich direkt wieder ruhiger atmen, weil du viele wichtige Aspekte zusammenfasst und auf den Punkt bringst.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 3. September 2019 20:26

Zitat von tibo

Die CDU muss gar keine Wähler*innen der AfD zurückgewinnen - zumindest wenn man mal von den letzten beiden Landtagswahlen ausgeht, die hier diskutiert werden. Dort haben weder die CDU noch die SPD absolut an Wähler*innen verloren.

...

Wie kommt man denn zu solchen Aussagen?

Hier lese ich:

"CDU verliert zehntausende Stimmen an AfD

Der Wahlsieger CDU konnte 162.000 einstige Nichtwähler mobilisieren, verlor aber neben den 84.000 Wählern an die AfD auch 17.000 Stimmen an die Grünen, 16.000 an die FDP und 12.000 an den derzeitigen Koalitionspartner SPD. Die Sozialdemokraten wiederum büßten 34.000 Stimmen ein, die nun statt bei der SPD ihr Kreuz bei der CDU gesetzt haben. Zu den Grünen wechselten 18.000 SPD-Wähler aus dem Jahr 2014. Die gleiche Anzahl einstiger SPD-Anhänger ging diesmal gar nicht erst wählen."

<https://www.mdr.de/sachsen/politi...derung-100.html>

Sonst war es auch immer so, dass man annahm, eine höhere Wahlbeteiligung nütze den anderen Parteien und schade der AfD. Diesmal stieg die Wahlbeteiligung jedoch stark und die AfD schnitt stark ab. Man kann natürlich mutmaßen, sie hätte sonst noch besser abschnitten. Dazu passt aber nicht, dass sie ja vor allem von den ehemaligen Nichtwählern profitierte. Letztlich wissen die Politiker ja bekanntlich jedes Wahlergebnis schönzureden. Sind die Umfrageergebnisse während des Wahlkampfs nicht berauschend, sagen sie, sie wollten Wahlen

gewinnen und keine Umfragen und sie hielten nicht viel von Umfragen, die seien nicht aussagekräftig. Bis zuletzt verweisen sie dann auf die vielen Unentschlossenen. Dabei wissen wir alle, unter den Unentschlossenen verteilen sich die Wahlpräferenzen kaum anders als unter den Entschlossenen. Nach den Wahlen dann wiederum verweisen die Politiker darauf, dass sie in den Umfragen viel schlechter da standen und dass sie demgegenüber ja erheblich zugelegt hätten, auch wenn sie insgesamt massiv verloren haben.

Ich glaube, dieses ganze **Politikergeschwätz** ist für uns (im Osten?) nur noch sowas von nervig. Für euch im Westen nicht?

Zitat von tibo

...

Wie gesagt hilft es dabei nicht, einfach Positionen der AfD o.ä. zu übernehmen oder gar zu meinen, diese würden sich entzaubern, wenn sie an der Macht seien. Das passiert nicht. Selbst wenn Deutschland nach 50 Jahren AfD-Klimapolitik komplett unter Wasser steht (übertrieben gesagt), werden manche Menschen den Klimawandel noch leugnen. Da spielen Fakten einfach keine Rolle.

...

Ich halte auch das für falsch. Die PDS/Linke ist doch das beste Beispiel, wie man eine "widerspenstige Partei" einbindet und dadurch entschärft. Die haben für ein Zipfelchen Machtbeteiligung jede Kröte geschluckt, damit sie mitregieren dürfen und sind so mehr und mehr zu einem zahnlosen Tiger geworden. Überall, wo sie in Landesregierungen mitmischten, haben sie massiv Stimmen verloren. Die können sich jetzt wirklich mal langsam der SPD anschließen.

Auch in der AfD ist man bereits dabei, sich von den allzu Extremen trennen zu wollen bzw. zu trennen (Poggenburg, Sayn-Wittgenstein usw.), damit man "koalitionsfähig" wird. Kennt man nicht mehr die Parole "**Wandel durch Annäherung**" der ehemaligen SPD-Außenpolitik. War doch erfolgreich!

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. September 2019 20:29

Doch...

vor allem das der Stammtischpolitiker reaktionärer couleur.

Beitrag von „CDL“ vom 3. September 2019 20:40

[Zitat von Tayfun Pempelfort](#)

Ich glaube, dieses ganze **Politikergeschwätz** ist für **uns** (im Osten?) nur noch sowas von nervig. Für **euch** im Westen nicht?

"Wir" und "die" - genau diese Denkweise ist es doch, die Parteien wie die AfD mit ihrem Ausgrenzungsdiskurs attraktiver macht. Wer sich so laut und vehement beschwert über pauschalisierende Aussagen über "die" Ostdeutschen darf ruhig auch selbst mal über die offenkundig tiefen Gräben im eigenen Kopf nachdenken...

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 3. September 2019 21:22

[Zitat von CDL](#)

"Wir" und "die" - genau diese Denkweise ist es doch, die Parteien wie die AfD mit ihrem Ausgrenzungsdiskurs attraktiver macht. Wer sich so laut und vehement beschwert über pauschalisierende Aussagen über "die" Ostdeutschen darf ruhig auch selbst mal über die offenkundig tiefen Gräben im eigenen Kopf nachdenken...

Ach Quatsch, da interpretierst du mehr hinein, als da ist. Ein Berliner nennt sich auch Berliner und ein Bayer Bayer, ohne dass das gleich auf tiefe Gräben im Kopf schließen lässt. In anderen Zusammenhängen (sprachlichen z.B.) spricht man auch unbefangen von Norddeutschen und Süddeutschen. Ich weiß ja, dass es dir nicht gefällt, noch von Ost und West zu reden, aber ich finde es in entsprechenden Zusammenhängen durchaus gerechtfertigt und mache nicht alles so, wie es dir gefällt. "Sorry!"

PS: Ich wurde übrigens mal ermahnt, keine großen Schriften (Schriftgröße 14 und mehr) zu benutzen. Das hätte zu Beschwerden geführt. (Nur mal so als kleiner Hinweis am Rande.)

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 3. September 2019 21:39

Zitat von CDL

Was für ein Quatsch. Dir sollte der Begriff der relativen Armut bekannt sein; exakt darunter fällt man mit ALG II und gehört mit Sicherheit **nicht** der Mittelschicht an.

Eine Familie mit drei Kindern im ALGII-Bezug bekommt ca. 1700€ plus Miete plus Strom/Heizung. Da kommt man je nach Region schon auf rund 2500€. Ich kenne viele Facharbeiter, die ich zur Mittelschicht zählen würde, die unter dem Strich am Ende des Monat auch nicht mehr Geld zur Verfügung haben um ihre Familie zu ernähren. Die müssen dann aber auch noch Schulbücher, Klassenfahrten, Mittagessen in der Schule etc. aus eigener Tasche zahlen, während eine Familie im ALGII-Bezug das alles zusätzlich noch vom Amt finanziert bekommt.